

OLDER, SLOWER AND OUTNUMBERED?

Reducing age-based stereotype threat by increasing numeric representation using facial matrices

Elisa Eleuteri, Vivien Leichsnering, Thu Ha Pham Thi, Katalin Kitti Rettich, Mia Wellmann

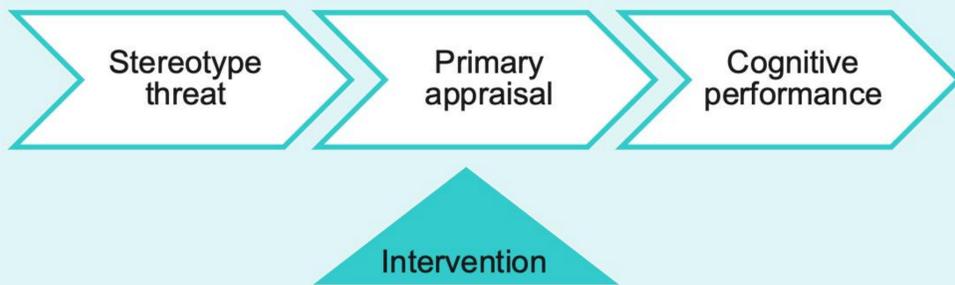
Betreuerin: Dr. M. Clara P. de Paula Couto

HINTERGRUND

Altersstereotype treffen uns alle irgendwann. Werden negative Vorstellungen über das Alter- etwa der Verlust kognitiver Leistungsfähigkeit- aktiviert und machen sich ältere Menschen Sorgen, diese zu bestätigen, kann dies die tatsächliche Leistung älterer Menschen beeinträchtigen (Steele & Aronson, 1995). Dieses Phänomen wird als age-based stereotype threat (ABST) bezeichnet. Für geschlechtsspezifische Stereotype wurden bereits wirksame, identitätsbasierte Interventionen entwickelt (Liu et al., 2021). Solche Maßnahmen wurden aber noch nicht für ABST angewendet.

Diese Studie untersucht, ob die sichtbare Präsenz anderer älterer Personen in einer Testsituation die negativen Effekte von stereotype threat verhindern kann.

Hypothese: Ältere Erwachsene, die einer Umgebung mit einer höheren Präsenz älterer Personen ausgesetzt sind, schneiden in einer Gedächtnisaufgabe besser ab als jene in Umgebungen, die von jüngeren Personen dominiert werden oder keine altersbezogenen Hinweise enthalten.

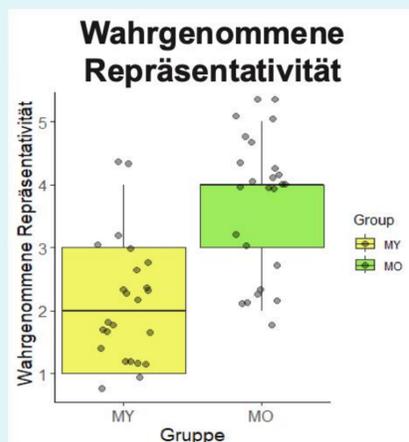


METHODEN

Teilnehmende. Die Stichprobe umfasste 63 ältere Erwachsene ($M_{\text{Alter}} = 68.8$, 63,5% weiblich), die zufällig drei Gruppen zugewiesen wurden: Kontrollgruppe (CG, $n = 20$), Mehrheit Ältere (MO, $n = 20$), Mehrheit Jüngere (MY, $n = 23$).

Design. Die Studie folgte einem experimentellen Between-Subjects-Design mit drei Bedingungen (MO, MY, CG).

Material und Ablauf.



Selbsterstellte Gesichtsmatrix mithilfe der FACES Datenbank (Ebner et al., 2010), MO-Bedingung

ERGEBNISSE

Wir führten eine moderierte multiple Regressionsanalyse durch. Siehe Tabelle 1 für die Haupt- und Interaktionseffekte.

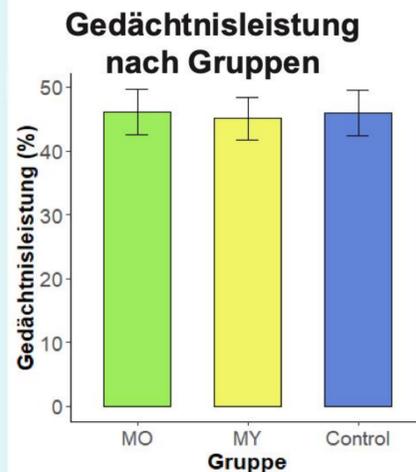
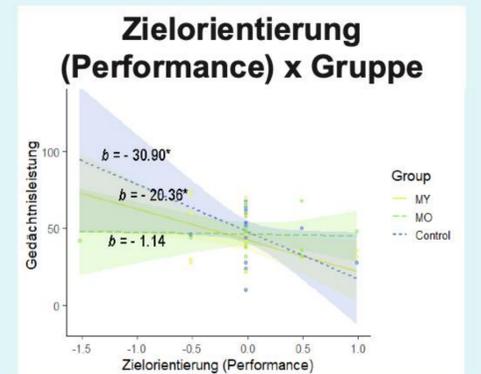
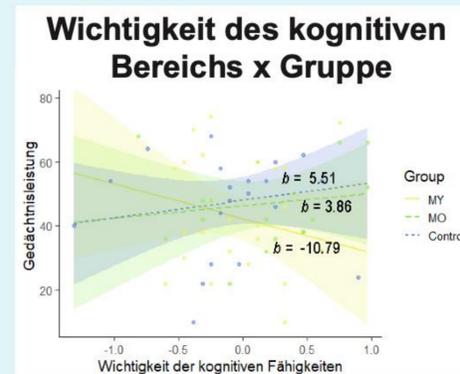


Tabelle 1: Gedächtnisleistung

Prädiktor	Schätzer	p-Wert
Intercept	42.37	0.000
Gruppe (MO)	3.83	0.233
Gruppe (CG)	5.55	0.140
Zielorientierung (Performance)	-20.36	0.011
Wichtigkeit	-10.79	0.153
Zielorientierung (Mastery)	13.34	0.018
Selbstwirksamkeit	4.08	0.219
Altersdiskriminierung	8.66	0.030
Angst	-4.46	0.025
Zielorientierung (P) x Gruppe (MO)	19.22	0.058
Zielorientierung (P) x Gruppe (CG)	-10.55	0.263
Wichtigkeit x Gruppe (MO)	14.65	0.127
Wichtigkeit x Gruppe (CG)	16.30	0.105

Um die Interaktionen zu untersuchen, führten wir Simple Slope Analysen durch:



DISKUSSION

Wir haben keinen signifikanten Haupteffekt der Interventionsbedingungen (MO, MY, CG) auf die kognitive Leistung gefunden. Teilnehmende fühlten sich in der MO-Bedingung stärker repräsentiert, doch führte dies nicht zu einer Leistungsverbesserung. Dies deutet darauf hin, dass die Darstellung der Gesichtsmatrizen möglicherweise nicht ausreichend auffällig war, um eine starke Wirkung zu entfalten. Die Moderatoren Zielorientierung, Altersdiskriminierung und Angst hatten einen signifikanten Effekt auf die Gedächtnisleistung. In der MY-Bedingung hatten Zielorientierung sowie Wichtigkeit einen negativen Effekt – stellten folglich eine größere Hürde dar.

Limitationen

- Online-Format: mögliche technische Probleme → Beeinträchtigung der Datenqualität
- Stichprobe zu klein → niedrige statistische Power
- alters- und erfahrungsheterogen → Wirksamkeit der eingesetzten Gesichtsmatrizen als Repräsentationsmittel möglicherweise eingeschränkt

Implikationen

Zukünftige Studien sollten im Labor erfolgen, um die ökologische Validität zu erhöhen.

Stereotype Bedrohung ist bei älteren Erwachsenen komplex. Sie wird nicht nur durch visuelle Repräsentation von Altersgenossen abgemildert, sondern hängt von vielen individuellen Merkmalen wie der Zielorientierung und Wichtigkeitsurteilen ab. Daher sollten diese in weiterer Interventionsforschung berücksichtigt werden.